

Mario Ciceri

# Bewegungsdarstellung Bewegung im Foto

Das Foto an sich ist statisch, es kann keine Bewegung echt bewegt zeigen. Dies bleibt «theoretisch» dem Video vorbehalten. Theoretisch deshalb, weil ja auch das Video aus einzelnen Fotos (frames) besteht, die für sich keine Bewegung zeigen können.

Aber in rascher Abfolge vorgeführt, 24 oder mehr pro Sekunde (24 fps oder mehr), werden diese Fotos vom Auge und Gehirn sich als Bewegung zeigend wahrgenommen, obwohl keine echte Bewegung gezeigt wird.

Fotogestaltung mit der Technik dazu  
und dem Wissen drumrum

aus der Praxis – für die Praxis **fototraining**



# fototraining



**Bewegungs-  
darstellung** Die obige Aufnahme zeigt eine Kombination von Möglichkeiten, das Tempo von sich schnell bewegenden Sprinterinnen darzustellen. Es ist eine mit längerer Verschlusszeit (1/30 sec) symbolisierte Bewegung, wobei ich während der Belichtung die Kamera geschwenkt und mit der in gezielter Schärfe abgebildeten Sprinterin mitgezogen habe.

Die Bewegung eines sich bewegendes Motiv können wir im an sich statischen Foto dokumentiert oder symbolisiert darstellen.

**Foto, Video und Bewegung** Das Foto an sich ist statisch, es kann keine Bewegung echt bewegt zeigen. Dies bleibt «theoretisch» dem Video vorbehalten. Theoretisch deshalb, weil ja auch das Video aus einzelnen Fotos (frames) besteht, die für sich keine Bewegung zeigen können. Aber in rascher Abfolge vorgeführt, 24 oder mehr pro Sekunde (24 fps oder mehr), werden diese Fotos vom Auge und Gehirn sich als Bewegung zeigend wahrgenommen, obwohl keine echte Bewegung gezeigt wird.

**Bewegungswahrnehmung** Bewegungswahrnehmung wird so zu einer Illusion, die auf sich schnell wechselnden, rasch aufeinander abfolgenden, einzelnen Bildern beruht. Präsentieren wir eines dieser einzelnen Bilder als eigentliches Einzelbild, als Foto, so zeigt dieses einen bestimmten Sekundenbruchteil der gesamten Bewegung.

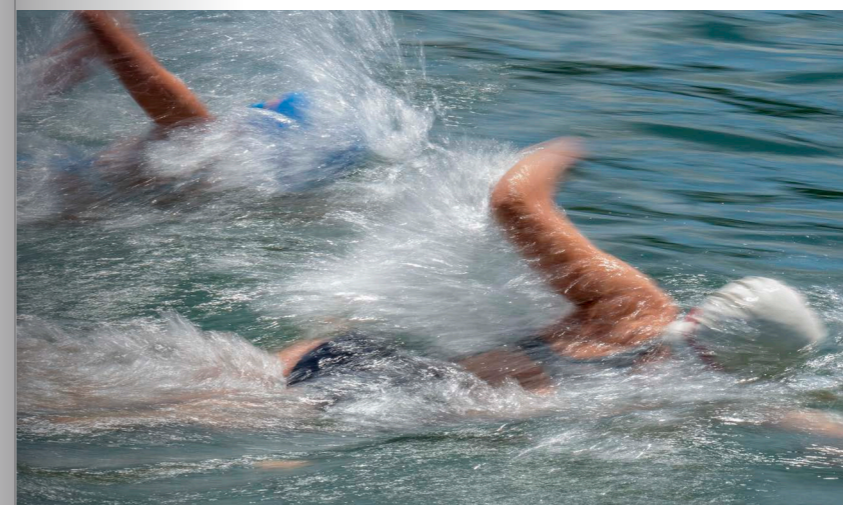
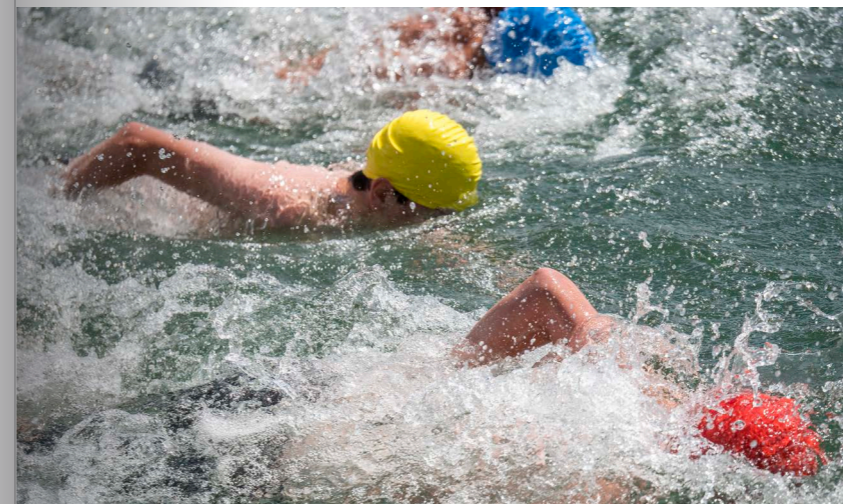
**Bewegung zeigen** Der Unterschied vom Zeigen der Bewegung zwischen Foto und Video ist für mich darum also nicht das Einzelbild sondern die Art seiner Präsentation.

**Foto und Bewegung** Wird ein bestimmter Sekundenbruchteil einer Bewegung als Foto gezeigt, so können wir dieses Foto, wie jedes andere Foto auch, fotografisch gestalten. Bezüglich der festgehaltenen Bewegung können wir diese so zeigen, dass sie im Foto als dokumentiert oder als symbolisiert wirkt.

**Verschluss und Verschlusszeit** Der Verschluss und die Verschlusszeit bestimmen, wie lange das einfallende Licht auf den Kamerasensor fallen darf.

**dokumentieren** Ist Ihr Fotoziel im Bereich der Bewegung eine dokumentierte Bewegung, so haben Sie sich mit der Belichtung zu einer eher kurzen Verschlusszeit entschieden.

**kürzere Verschlusszeit** Möchten Sie ein sich bewegendes Motiv dokumentieren, so sollten Sie ihm keine Zeit geben, um während seiner Bewegung bewegungsunschärp zu werden – Sie müssen also eine eher kürzere Verschlusszeit wählen.



**symbolisieren** Ist Ihr Fotoziel im Bereich der Bewegung eine symbolisierte Bewegung, so haben Sie sich mit der Belichtung zu einer eher längeren Verschlusszeit entschieden.

**längere Verschlusszeit** Möchten Sie ein sich bewegendes Motiv symbolisieren, so sollten Sie ihm die Zeit geben, um während seiner Bewegung bewegungsunschärp zu werden – Sie müssen also eine eher längere Verschlusszeit wählen.

**Zeitenpriorität** Arbeiten Sie bei einer bewegungsorientierten Aufnahme mit Zeitenpriorität, so bestimmt Ihre Belichtungsautomatik (S, Tv) die zur Belichtung richtige Blendenöffnung in Bezug auf die von Ihnen gewählte Verschlusszeit.

**kameraorientiert** Die Möglichkeiten der Bewegungs-darstellung sind kameraorientiert, d.h. je nach Kamera kann die Einstellung der Verschlusszeit variieren oder evtl. auch gar nicht möglich sein.

**evtl. Szenen-Modus** Besitzt ihre Kamera keine mit Belichtungswählrad oder ähnlich einstellbaren Belichtungsautomatiken, so bietet sie evtl. einen Szenen-Modus. Um z.B. ein sich bewegendes Motiv dokumentieren zu können, wählen Sie die Szene «Sport». Was aber, wenn Sie ein sich bewegendes Motiv symbolisieren möchten? Dafür gibt es wohl kein Symbol – oder doch? Versuchen Sie es mit der Szene «Landschaft»! Diese Szene priorisiert idR kleine Blendenöffnungen, was zu längeren Verschlusszeiten führt.

Die einmal dokumentierte und einmal symbolisierte Bewegungs-darstellung gibt der an sich gleichen Bewegung eine ganz unterschiedliche Aussage.

# Fotowissen

für Ihr  
Fototraining

## Foto-Lehrbücher zur Fotogestaltung mit der Technik dazu und dem Wissen drumrum

Versuchen Sie nicht, das bessere, **Gestalten Sie**  
sondern das andere Foto zu machen, **das andere Foto –**  
das dann ein besseres werden kann. **ihr ganz eigenes.**



Mario Ciceri, civi ciceri visuell  
Fototraining • Bücher Publikationen  
www.ciceri.ch

Bewegungsdarstellung  
Bewegung im Foto

1/1'250“ Diese Aufnahme des Wasserfalls  
erstellte ich mit einer  
kurzen Verschlusszeit von 1/1'250“.

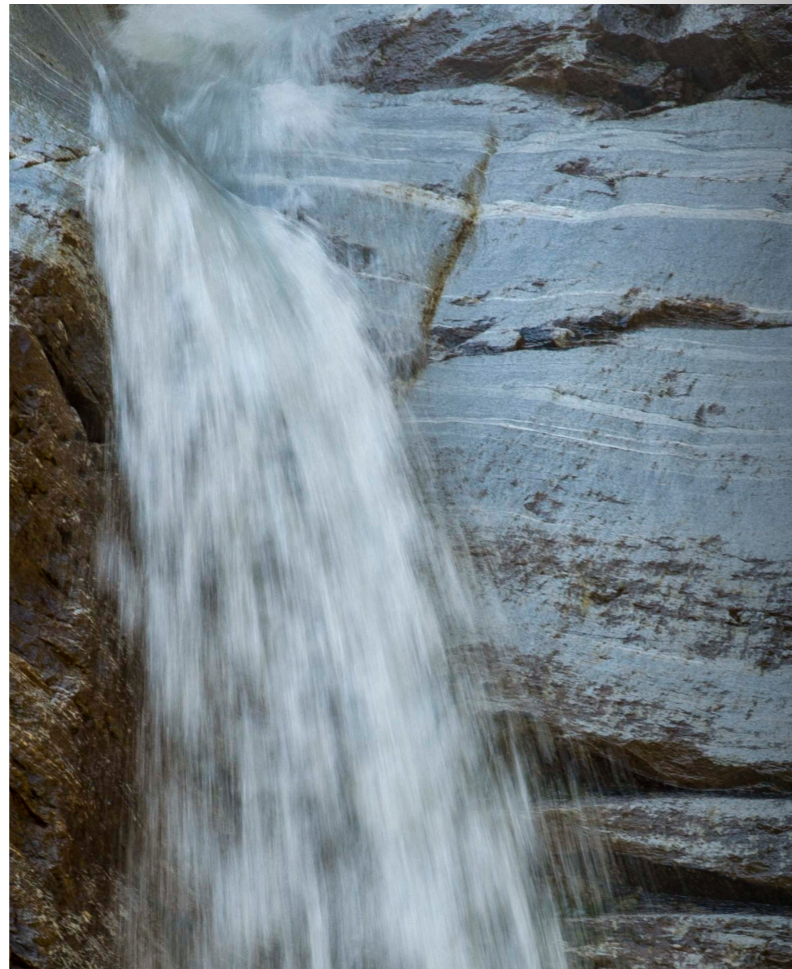
Die Bewegung des Wasserfalls ist  
dokumentiert, man sieht einzelne Was-  
sertropfen. Der Wasserfall wirkt nicht  
als fließend, nicht als fallend.



Wird ein bestimmter Moment einer  
Bewegung fotografisch detailliert fest-  
gehalten, so kann er als dokumentiert  
gelten.  
Die in einem solchen Foto abgebildete  
Bewegung wirkt scharf, eher starr und  
unbewegt. Dank dem Wissen um den  
dazugehörenden Bewegungsablauf  
denken wir uns aber bewusst oder  
unbewusst die im Bild fehlende Bewe-  
gung hinzu.  
Die Verschlusszeiten für dokumentier-  
te Aufnahmen sind, jeweils bewegungs-  
und motivangepasst, im kürzeren  
Bereich.

1/25“ Diese Aufnahme des Wasserfalls  
erstellte ich mit einer  
längeren Verschlusszeit von 1/25“.

Die Bewegung des Wasserfalls ist  
symbolisiert, man sieht den Wasserfall  
als fließend, er wirkt fallend. Einzelne  
Wassertropfen sind nicht sichtbar.



Wird ein bestimmter Moment einer  
Bewegung sich als bewegend zeigend  
festgehalten, so kann er als symboli-  
siert gelten.  
Dies geschieht mit einer Gegenüber-  
stellung von auf Bewegung basierender  
Unschärfe mit in Schärfe gehaltenen  
Bildteilen. Ihr Foto gewinnt so an foto-  
gestalterischer Aussage, verliert aber in  
der Bewegungsunschärfe an detaillier-  
ter Information.  
Die Verschlusszeiten für symbolisierte  
Aufnahmen sind, jeweils bewegungs-  
und motivangepasst, im längeren  
Bereich.